

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

602 (24.12.1918) Abendausgabe

Bezugs-Preise:

Table with subscription rates for different regions and delivery methods. Columns include 'Ausg.', 'In Karlsruhe', 'Im Verlage abgeholt', 'in d. Zweigstellen', 'frei ins Haus ge-', 'Lieferung', 'Auswärts', 'Durch d. Posthalter', 'Eingel-Nummer'.

Badische Presse.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitens größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Gersch. Verantwortlich für allem. Polit. und Redaktion: Anton Hubelsh. bad. Politik, Lokales und allgem. Teil: H. Ehrh. v. Sedendorf, bad. Chronik u. Sport: H. Goldbrunner; für den Angeleit.: H. Mühlberg-pacher, famit. in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Anzeigen. Die Spaltenweite 30 Pfg. die Zeilenweite 1 Pf. Reklamen an 1. Stelle 1.25 Pf. die Zeile, außerdem 30% Zuerungsaufschlag bei Wiederholungen. Bei der Anzeigenerstellung sind die gewöhnlichen Bestimmungen über die Anzeigenerstellung zu befolgen.

Nr. 602. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 24. Dezember 1918. Telefon: Redaktion Nr. 303. 34. Jahrgang.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden. Die französischen Kammerparlamentarier gegen einen Waffenfrieden.

Sch. Genf, 24. Dez. (Privat.) Aus Paris wird gemeldet: Die französischen Kammerparlamentarier haben eine von 192 Mitgliedern unterzeichnete Interpellation in der Kammer eingebracht, die wegen eines Waffenfriedens gegen die neue deutsche Republik Stellung nimmt und Erklärungen der Regierung hierüber verlangt. England will Gibraltar abtreten.

D. Kopenhagen, 24. Dez. (Privat.) „Politiken“ berichtet aus Paris: Mitteilungen aus besonderer englischer Quelle wollen wissen, daß England bereit ist, Gibraltar abzutreten, weil dessen strategische Bedeutung durch die moderne weitreichende Artillerie wesentlich vermindert worden sei. Als Gegenleistung soll England entweder Malta oder einen Punkt an der Marokkoküste im Mittelmeer erhalten.

Aus Elbeh-Rothringen. — Mühlheim (Baden), 24. Dez. Wohl der erste Zug aus dem besetzten Gebiet kam gestern nachmittag gegen 1/2 2 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof an, geleitet von französischen Begleitmannschaften. Es war ein Zug mit 100 Beamten der Kreisdirektion Mühlhausen im Elsaß, zumeist Polizeibeamte mit ihren Familien, die Inspektionsbesuch zu halten hatten. Dieser Transport war nicht den Verhandlungen und Verhandlungen ausgesetzt, wie der hiesige hier angekommen. Die französische Besatzung in Mühlhausen hatte für Schutz beim Verlassen der Stadt Sorge getragen und ein hiesiges Benehmen gezeigt. Mit Sach und Pad. sowie man mitnehmen durfte, mit Frau und Kind, wurden dann die Heimkehrer nach Freiburg weitergeleitet.

Die Abberung Frankfurts nach Westen. o Frankfurt a. M., 24. Dez. (Privat.) Im Bereich des Reichstages Mainz ist nunmehr eine sehr scharfe Abberungslinie gezogen worden, die Frankfurt völlig von seiner westlichen Nachbarschaft trennt. Die feindlichen Abberungsmassnahmen werden so streng gehandhabt, daß man berechtigt ist, von Schicksalsschicksal zu sprechen, die sich um Frankfurt herumziehen.

Frankfurt, 24. Dez. (Privat.) Eine Kommission des Reichstages hat sich in Mainz mit General Mangin, dem Kommandanten der 10. französischen Armee über die Besetzung der Lebensmittellieferung und des Verkehrs zwischen besetzten und neuem Gebiet. Es wurde eine wesentliche Erleichterung betreffend der Lebensmittellieferung Frankfurt erzielt. General Mangin erklärte sich ferner bereit, möglichst bald einen geregelten Postdienst für die besetzten hiesigen Stellen einzuführen und bis dahin den Verkehr durch Parlamentäre zu bewerkstelligen. Auch wurde die Frage der unbesetzten Verbelegung der Wahlen für die Nationalversammlung im besetzten Gebiet besprochen. Der General verwies hierauf auf die bevorstehende Zentralregierung durch die Waffenstillstandskommission und lehnte eine örtliche Regelung ab.

Zum Heimtransport der deutschen Truppen. D. Berlin, 24. Dez. (Privat.) Wie wir erfahren, sind vom Westen noch rund 1 1/2 Millionen, vom Osten noch 1/2 Million Mann in die Heimat abzutransportieren, nachdem die Internierung der Armee Massen vollendete Tatsache geworden ist und diese deshalb hierbei nicht mitgerechnet wird. Täglich laufen zu diesem Zweck über 800 Züge und 20000 Waggons werden wöchentlich dadurch dem übrigen Verkehr entzogen.

Heimförderung der deutschen Ostafrikaner. WTB. Kapstadt, 18. Dez. Reuter. Die Dampfer „Held“, „Markhall“ und „Durban“ gehen nach der Lagoabucht ab, um die deutschen Offiziere und Mannschaften aus Ostafrika nach Europa zu bringen. Unter ihnen befindet sich wahrscheinlich auch General v. Lettow-Vorbeck.

Neue deutsche Protestnoten in China. WTB. Berlin, 23. Dez. Betreffs der über Elbeh-Rothringen verhängten Grenzsperrung wurde, wie die deutsche Waffenstillstandskommission in der Sitzung der internationalen Waffenstillstandskommission vom 22. Dezember mitteilt, folgende Note überreicht: „Von der Sperrung werden außer den ausgewiesenen Deutschen besonders hart die aus dem Heeresdienst entlassenen elbeh-Rothringischen Soldaten deutscher Abstammung betroffen, die sich am Rheinübergang in Acht ansahen. Sie werden von den Franzosen entweder am Heereslager verhaftet oder interniert. Es fehlt ihnen jegliche Möglichkeit, mit ihren Familien in Verbindung zu treten und deren Unterhalt sicher zu stellen. Es wird daher freies Geleit für alle nach Elbeh-Rothringen entlassenen Soldaten beantragt, weil kein Zweifel darüber bestehen kann, daß die Aussperrung der entlassenen Soldaten dem Artikel 3 des Waffenstillstandsvertrages widerspricht, aufgrund dessen Marschall Foch kürzlich die Entlassung sämtlicher elbeh-Rothringischer Soldaten innerhalb kurzer Frist verlangte.

Gegen die österröhmische Anwesenheit der deutschen Besatzung in Luxemburg durch die französische Besatzung wurde protestiert. Wegen vertragswidriger Gefangenahme eines bayerischen Generalkommandos und 4000 Weisheits-Truppen durch die Rumänen bei Kronstadt, hatte die deutsche Regierung bei der rumänischen Regierung Protest einlegen lassen. Die deutsche Waffenstillstandskommission hat Marschall Foch und die alliierten Regierungen um Unterstützung dieses Protestes gebeten. Diese Bitte wurde am abgelehnt.

Hierzu bemerkt der General von Winterfeldt, daß die deutsche Regierung nicht im Zweifel darüber sei, daß sie kein Recht habe, zu verlangen, daß die Proteste vom alliierten Oberkommando und den alliierten Regierungen unterstützt werde. Der deutschen Regierung sei aber bekannt, daß die deutschen Kriegsgefangenen im Jahre 1917 von den Rumänen außerordentlich schlecht behandelt wurden, sodas sie zu Tausenden infolge Hungersnot, Krankheiten und Mißhandlungen zu Tausenden infolge Hungersnot, Krankheiten und Mißhandlungen zu Grunde gegangen sind. Sie sei daher in großer Sorge um die Deutschen, die jetzt in die Hände der Rumänen gefallen seien. Sie habe nicht geglaubt, daß die alliierten Regierungen gerade in dieser

Die Gescheltnisse im Reich. In den neuen Finanzplänen.

WTB. Berlin, 23. Dez. In den Finanzplänen des Reichshofamts gehört auch der Ausbau der Erbschaftsteuer. Bei der Bemessung der Steuerhöhe soll nicht nur das Vermögen, sondern auch der Besitz des Erblassers an Kriegsanleihe berücksichtigt werden. Erbschaften, die bis zu einem bestimmten Grade aus Kriegsanleihe bestehen, sollen steuerlich bevorzugt werden. Die Voraussetzung ist allerdings, daß die in Frage kommenden Kriegsanleihen vom Erblasser auf dem Zeichnungswege oder während des Krieges erworben sind.

Fortsetzung der Obersten Heeresleitung. Sch. Berlin, 24. Dez. (Privat.) Die Verhandlungen der Reichsregierung und der Obersten Heeresleitung haben das Fortbestehen der Obersten Heeresleitung in Wilhelmshöhe bis zum Abschluß des Vorfriedens zum Resultat gehabt.

Fürst Bismarck über die Abberung schlesischer Gebietsteile. WTB. Berlin, 23. Dez. In der letzten Sitzung des Reichstages hat der Fürst von Bismarck die Abberung schlesischer Gebietsteile, insbesondere des Kreises Karlsruhe, vom Deutschen Reich Stellung zu nehmen. „Unser Kreis würde dadurch ganz besonders in Mitleidenhaft gezogen, denn er würde in der Mitte gestellt werden. Der südliche Teil käme an Tschechien und der nördliche mit Karlsruhe an Polen. Wilsons 14 Punkte sprechen nur von „unzweifelhaft“ polnischen Gebieten, die an Polen fallen sollen. Oberhalb gehört seit 1163 nicht mehr zu Polen. Es gäbe dort keine ungewöhnlich polnische Bevölkerung, sondern nur eine polnisch-deutsche Gemischte.

Schon die Städte, die Industrie, der Bergbau, die Industrie. In dem polnischen Zukunftsstaat, dessen Form und Ausdehnung noch zweifelhaft sei, solle es an allem, was wir schon seit Generationen besitzen. Polen sei ein armes Land, Oberhalb und Polen aber reich entwickelte Länder, die für das neue Polen geradezu wertvoll sein würden. Die bestmögliche Millionen Arbeiter, die im Jahre 1913 aus Polen und Galizien gekommen seien, seien doch nur deshalb gekommen, weil es bei uns mehr zu verdienen gäbe. Durch die Abbernung würden über 60000 oberhalbische Gewerbetreibende, Arbeiter und Angestellten entzogen werden.“

Blutige Kämpfe in Berlin. WTB. Berlin, 24. Dez. Nach einer Darstellung der „B. Z. am Mittag“ lebten heute früh die Geschosse am Schloß und Marschall wieder auf. Der Kommandant von Berlin, Wels, ist im Laufe der Nacht abermals von den Matrosen verhaftet worden. Gegen 1/2 7 Uhr rückten Truppen über die Schloßhöhe auf das Schloß zu. Auf etwa 50 Schritt stellten sich ihnen die Matrosen mit 5 Maschinengewehren und einem schweren Geschütz entgegen.

Die Artillerie beschoß das Schloß. Zwei Schüsse fielen in der Höhe des Weihen Saales. Die Fenster der Saal-galerie sind geborsten, die beiden Portale vollkommen zerstört. Der Balkon weist ein tiefes Loch auf. Es gelang dem Militär, in diesen Teil des Schlosses einzudringen. Die Fassade des Marschalls ist schwer beschädigt. Auch die Verheerungen im Innern scheinen enorm zu sein.

Gegen 10 Uhr zeigten die Matrosen aus dem Marschall eine weiße Fahne. Eine Matrosen-Deputation wurde darauf von den Truppen in Empfang genommen. Um 11 Uhr erschien Stadtkommandant Wels, der im Marschall in dem Räume untergebracht worden war, in dem die Leichen der gestern gefallenen Matrosen lagen.

D. Berlin, 24. Dez. (Privat.) Die Straßenkämpfe, welche heute morgen am Schloß und Marschall gegen 8 Uhr begannen, nahmen einen Umfang und eine Heftigkeit an, wie Berlin sie seit 1848 nicht wieder erlebt hat.

Die B. Z. am Mittag“ gibt darüber folgenden Bericht: Der Gardelavalleriedivision, die schon in der Morgendämmerung mit starken Kräften anmarschiert war und die ganze Gegend um das Schloß und um den Marschall umringt hatte, war der Befehl erteilt worden, die Matrosen unter allen Umständen aus den beiden Gebäuden zu vertreiben und hierzu, wenn die Leute sich nicht freiwillig ergeben sollten, die ihnen zu Gebote stehenden Machtmittel anzuwenden. Die Hoffnung, daß die Matrosen angesichts der gegen sie angebotenen Uebermacht die Waffen strecken würden, verwirklichte sich leider nicht.

Punkt 8 Uhr begann daher der Angriff der Truppen zunächst auf den Marschall. Als die Matrosen sich nicht nur von hier aus, sondern auch aus dem Schloß zur Wehr setzten, wurden Maschinengewehre und Geschütze auch gegen das Schloß gerichtet. So lebte seit 8 Uhr ununterbrochen das schwerste Feuergefecht in den Straßen.

Die Matrosen hatten darauf gerechnet, daß ihnen aus der Berliner Garnison Hilfe kommen würde und sie hatten sich darin nicht getäuscht. Infolgedessen wurde der Bruderlampi auch von Regiment zu Regiment geführt. Gegen 10 Uhr war die matrosenmäßige Infanterie soweit vorgeedrungen, daß sie die ganze

Brüderstraße bis hinauf zum Schloßplatz in ihrer Gewalt hatte. Daraufhin entbanden die Matrosen aus dem Marschall eine Abordnung mit weißer Flagge, die mit dem Major der Gardetruppen und einigen anderen Offizieren verhandelte.

Vom Schloßplatz her kam eine Abteilung der republikanischen Garde. Sie riefen die Führer der kleinen Abteilungen zusammen und sagten ihnen: Die Verhandlungen führten zu dem Ergebnis, daß wenige Minuten nach 10 Uhr die Matrosen zuerst einzeln, dann in kleinen Trupps abzogen.

Wir haben uns geeinigt, die Matrosen haben 68 Mann verloren, teils durch Tod, teils durch schwere Verwundungen. Wir rücken alle ab, nicht schießen. Legt eure Waffen nieder, wir sammeln sie ein. Rückt in eure Quartiere!“ Kraftwagen fahren vor, auf die die Waffen aufgeladen wurden. Sämtliche Truppen und Matrosen sind entwaffnet, nur die Soldatenwehr und die Sicherheitsmannschaften verbleiben den Waffen dienlich. Das Marschallgebäude, sowie das Schloß weisen zahlreiche Artillerietreffer auf.

Um 11 Uhr erschien der bisherige Stadtkommandant Wels im Reichstagsparlament. WTB. Berlin, 24. Dez. Die „Berliner Mittagszeitung“ schreibt über heut morgen erneut einkehrendes Feuergefecht am Schloß und Marschall, daß vormittags 10 Uhr das ganze Schloß, der Marschall, sowie der Parkgarten von Artillerie und zwar von Truppen des 3. Garde-Feld-Art.-Regts umstellt waren, um die dort befindliche Matrosendivision zur Uebergabe zu zwingen. Wegen dem Marschall war um diese Zeit ein kräftiges Maschinengewehrfeuer im Gange.

Gegen 11 Uhr wurden 200 Matrosen im Polizeipräsidium eingeliefert. Stadtkommandant Wels wird nach dem Morte noch im Marschall festgehalten. Kurze Zeit später wurde das Feuergefecht eingestellt und Verhandlungen zwischen Artillerie und Matrosen angebahnt, die einen günstigen Verlauf zu nehmen scheinen. Woher sind 12 Tote festgestellt worden. Eine amtliche Meldung liegt noch nicht vor.

WTB. Berlin, 24. Dez. Von einem Privatberichterstatter wird gemeldet: Gardetruppen, die sich in großer Anzahl des Marschalls bemächtigen wollten, rückten mit Artillerie heran. Nach den bisher ziemlich unklaren Meldungen soll zuerst von den Matrosen geschossen worden sein, in der Meinung, es handle sich um eine Gegenrevolution Königsruher Truppen.

Darauf schloß das Artilleriefeuer ein, das eine verheerende Wirkung zur Folge hatte. Marschallgebäude und Schloß sind stark beschädigt, ebenso die am Schloßplatz gelegenen Häuser, in denen sich viele Geschützräume befinden. Raum ein Schaufenster dürfte ganz eingestürzt sein. Die Drähte der elektrischen Straßenbahn wurden zerstört, und liegen teilweise auf der Straße oder hängen von den Masten herunter. Sprengstücke der Geschosse fielen bis in die Köhlerstraße hinein.

Aus Italien. Kabinettskrise in Italien.

— Rom, 23. Dez. Im italienischen Ministerium ist infolge des Rücktritts des Ministers für öffentliche Arbeiten eine Krise ausgebrochen, welche Orlando zur Rückkehr aus Paris veranlaßt hat. „L'Espresso“ demissionierte auch Kriegsminister Juppelli, Handelsminister Ciuffelli und Postminister Fera. Ueber die Ursachen der Krise geben die Blätter keine Andeutung und es ist zu vermuten, daß in den inneren Verhältnissen Italiens Schwierigkeiten eingetreten sind, über deren Lösung Unstimmigkeiten herrschen. (B. 3.)

Demonstrationen in Italien. Sch. Zürich, 24. Dez. (Privat.) In Mailand, Turin und Florenz haben am Sonntag nach einer Turiner Meldung Massendemonstrationen stattgefunden. Auch in Rom waren am Sonntag mehrfach Versammlungen der Sozialisten anberaumt.

Aus Rumänien.

WTB. Bern, 23. Dez. „Progres de Unon“ meldet aus Jassy, daß es Brounau trotz des Wunsches des Königs nicht gelungen ist, ein Koalitionsministerium zu bilden, da er sich mit den Konservativen besonders in der Frage der Landesverteilung an die Bauern nicht einigen konnte.

Aus der Türkei.

o Zürich, 24. Dez. (Privat.) Nach einem Konstantinopler Telegramm der „Morgenzt.“ steht die Auflösung der türkischen Kammer, der Rücktritt des Kabinetts und die Gründung eines türkischen Bundesstaates unmittelbar bevor.

Brand der Papierfabrik Dill-Weihenstein.

o Forstheim, 24. Dez. (Privat.) Gestern abend gegen 9 Uhr brach in dem neben dem Maschinenraum gelegenen Altpapierlager der großen Papierfabrik im Städtchen Dill-Weihenstein Feuer aus, welches durch starken Westwind begünstigt, in kürzester Zeit das ganze Maschinenhaus ergriff, das völlig niederbrannte. Die maschinelle Einrichtung ist größtenteils völlig zerstört oder sonst unbrauchbar geworden. Der Schaden ist sehr groß, da der Betrieb völlig eingestellt werden muß. Die Fabrik ist vor 19 Jahren schon einmal abgebrannt.

Badische Chronik.

(1) Durlach, 24. Dez. Auch das Residenz-Theater im „grünen Hof“ wechselt während der Feiertage das Programm und zeigt so- wohl am 1. Feiertag, wie auch am zweiten hervorragende schöne Films. Jeden Feiertag nachmittags findet von 2-4 Uhr eine Vorstellung für die Jugend statt, verbunden mit Weihnachtsfeier.
(2) Kasten, 24. Dez. Das Landsturm-Bataillon Kasten 14/41 der Heeresgruppe Madensen ist sicher nach Deutschland zurückgekommen.
(3) Gernsbach, 23. Dez. Die Deutsche Demokratische Partei hatte gestern nachmittag im großen Saale des „Badischen Hofes“ eine Frauenversammlung einberufen, die sich eines außerordentlich regen Erfolges freute. Nach den einleitenden Worten des Vorstandes, Herr Professor Wilschneider, entwarf Frau Manget-Pantenius ein großzügiges Bild von den gewaltigen Aufgaben die unserer National-Versammlung harren, in Sonderheit derer, die die Mitarbeit un- serer Frauen erfordern. Es war ein großes politisches Bekenntnis einer Frau, das in den Herzen aller Zuhörerinnen einen gewaltigen Widerhall fand. Als zweiter Redner sprach Herr Unterlehrer Schö- binger aus Staufenberg. Er gab dabei fesselnde Rückblicke über die Entwicklung der Frauenbewegung und beleuchtete die kommende poli- tische Tätigkeit der Frauen von der Seite des Mannes aus.

Französische Truppen in Mannheim.

H. Mannheim, 24. Dez. (Privattele.) Eine gestern abend auf dem Mannheimer Rathaus eingetroffene französische Kom- mission teilte dem Oberbürgermeister mit, daß auf Befehl des Marschalls Foch heute nachmittag 2 Uhr in Mannheim zur Ueberwachung des neugebildeten Sammelagers für die heim- kehrenden Gefangenen der Alliierten eine französische Brigade und 2 Eskadrons, zusammen 140 Offiziere, 5000 Mann und 1200 Pferde, eintreffen. Der Aufenthalt dauert solange das Sammelager besteht. Das 3. Bataillon des Grenadierregi- ments 110 müße sofort Mannheim verlassen. Die Angelegen- heit hat Oberbürgermeister Auger sofort dem Ministerium für militärische Angelegenheiten in Karlsruhe, dem Generalkom- mandeur des 14. Armeekorps, der Obersten Heeresleitung in Kassel, dem Rat der Rotebeauftragten in Berlin, dem Staats- sekretär Erzberger und dem Arbeiterrat Mannheim mitgeteilt.
I Mannheim, 24. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Auf die Be- nachrichtigung der deutschen Obersten Heeresleitung durch den Mannheimer Oberbürgermeister, daß nach Mannheim eine Bri- gade und zwei Eskadrons französischer Truppen kommen sollten, knüpfte die deutsche Oberste Heeresleitung mit der fran- zösischen Heeresleitung sofort Verhandlungen an, die das Er- gebnis hatten, daß nunmehr nur ein Bataillon französischer In- fanterie in Stärke von 1000 Mann hierher kommt. Das 3. Ba- taillon des Grenadier-Regiments 110, sowie die hier anwesenden Uelanger, die sofort Mannheim verlassen sollten, dürfen hier bleiben.

Schwaffergelahr in Baden.

Walsch, 24. Dez. (Tel.) Infolge des starken Regens und der damit verbundenen Schneeschmelze führen Rinne und Walsch seit gestern außergewöhnlich starkes Hochwasser. Die Rinne übertrat an vielen Stellen die Ufer und überflutete das Borgebiet. Der Straßenverkehr zwischen Walsch und Gals- weil ist unterbrochen. Heute nacht ließ der starke Regen nach, sodaß die Gefahr einer Hochwasserkatastrophe beseitigt ist. Men- nenswerter Schaden ist glücklicherweise nicht entstanden.
Triberg, 24. Dez. (Tel.) Die Gutsch führt seit gestern abend, infolge starken Regens und der schnellen Schneeschmelze, Hochwasser. In der Fabrik von Gebr. Grieshaber in Triberg wurde in einem kleinen Gebäude das Fundament unterwaschen, sodaß das Gebäude zusammenstürzte. Verletzt wurde niemand. Die Feuerwehr mußte zur Hilfeleistung heranzücken. Auch die Ruhbach führt Hochwasser und ist über die Ufer getreten. Das Wasser dringt in die Häuser.
Neuenburg (Baden, A. Müllheim), 24. Dez. (Tel.) Durch die starken Regenfälle der letzten Tage ist der Rhein in gefährlicher Weise angeschwollen. Die Brückenwache ver- längerte zwar mit allen verfügbaren Kräften und Mitteln die Schiffsbrücke über den Rhein, doch riß sie der gewaltig dahin- brausende Strom nach kurzer Zeit weg. Die losgerissene Schiffsbrücke trieb gegen die Schiffsbrücke bei Breisach, wodurch auch diese zerstört wurde. Bei Neuenburg steht nur noch ein Loch der Schiffsbrücke auf badischem Ufer.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 24. Dezember.

Weihnachten 1918.

Karlsruhe, 24. Dez. Nach vier Weihnachten, die vor Mil- lerten von Männern fern von Heimat und Familie bezangen werden mußten, feiert die große Mehrzahl deutscher Familien in diesem Jahre das Weihnachtsfest zum ersten male wieder in voller häuslicher Ge- meinschaft. Und wenn auch die harten Waffentillstandsbedingungen, die ein unerbittlicher Feind uns auferlegte, sowie die unersättlichen inne-politischen Verhältnisse, eine wahre, ungetrübte Herzensfreude an dem Weihnachtsfeste nicht aufkommen lassen, so gibt doch die Heim- kehr unserer Väter, unserer Söhne und Brüder aus dem Felde dem Weihnachtsfest 1918 seinen besonderen von stillem Glück umrahmten Charakter.
Umso größer freilich ist das Leid dort, wo das herbe Gesicht des Kri- zigen schlaffende Liden gerissen, und auch dort, wo ernste Besorgnis um vernachlässigte oder in Gefangenschaft geratene Familienangehörige herrscht, auch Weihnachten dieses Jahr noch seines festgeprägtes entbehren. Die große Trübsalzeit wird den Schmerz der Schwerverwundeten lindern und das heranahende neue Jahr wird unseren braven Hel- den, die in feindlicher Gefangenschaft schmachten, endlich Erlösung bringen. Denn konnte die große Weihnachtsbotschaft „Friede auf Erden“ auch noch nicht zum Feste selbst in Erfüllung gehen, so trennen uns doch nur noch Wunden vor dem Eintritt in die Friedensverhand- lungen, die wie wir alle zurecht hoffen, einen raschen Verlauf nehmen werden.
Heute feiern wir wiederum das Weihnachtsfest zur Erinnerung an den Eintritt Jesus Christus in die Welt. Die glühende Liebe, das Zeichen der Hoffnung, und das Licht, das Symbol des Glanzes und der Reinheit, sind auch in dieser ernsten Zeit am Weihnachtsfest in den deutschen Häusern zu finden. Das ist gut so. Denn mag auch die Zeit noch so ernst sein, mögen die Freunde des deutschen Volkes allenthalben wüten und toben: die Hoffnung auf eine bessere Zukunft an eines Volkes lassen wir uns nicht rauben. Darum gehören die Zei- chen des Weihnachtsfestes in das deutsche Haus und darum wollen wir gefaßt leht den Festtag begehen, in der Zuversicht, daß auch dem deutschen Volke in seiner tiefsten Erniedrigung, wie einst den Bäl- tern des Altertums ein Licht leuchten werde, durch das es von der Nacht der Schmach befreit wird.

Die zwölf Nächte. Die Nächte vom 24. Dezember, dem Christi- abend, bis zu dem 6. Januar, dem Dreikönigstage, nennt der Volks- mund die zwölf Nächte, oder die heiligen Zwölfen. Ihre Tage sind

Postage; an ihnen macht der Bauer seinen Wetterkalender und ein jeder der heiligen zwölf Tage entspricht einem Monat im Kalender des nächsten Jahres. Die heiligen Zwölfen sind noch ein Rest aus unserer heidnisch-germanischen Vorzeit, an ihnen wandelten die Göt- ter auf der Erde und belohnten die guten und gastlichen Menschen und bestrafte die Bösen. Namentlich Wotan und Frigga waren es, von deren Erdwanderungen man zu erzählen wußte. Frigga hieß auch Bertha, Verta, Nerhus und in der „Germania“ des Tacitus können wir die Schöderung eines Besuches dieser Göttin bei den ger- manischen Stämmen des deutschen Nordwestens lesen. Als dann das Christentum in unser Vaterland eingeführt wurde, machte man aus den Göttern böse Geister und Gespenster und aus den Umzügen der Götter wurden die noch in vielen Gegenden bekannten Fahrten des wilden Jägers oder des wilden Beetes. Um sich vor bösen Geistern zu schützen, wurde das Besprengen der Zimmer mit Weihwasser gelehrt, auch räumerte man die Häuser mit Weihwasser aus, die heiligen zwölf Nächte heißen daher auch die Rauchnächte.

Aus der neutralen Zone. In der Vollziehung der Inter- nationalen Waffentillstandsmissionen wurde bekanntgegeben, daß auch nichtklassische Militärpersonen in die neutrale Zone beurlaubt werden können, wenn ihre Angehörigen dort wohn- haft und sie selbst unbewaffnet sind.

8 Ehreng. Letzte Freitag beging Herr Bureauvorsteher Ober- geometer J. Maier seinen 70. Geburtstag. Bei diesem Anlaß ver- sammelten sich sämtliche Beamten und Angestellten des vermessungs- technischen Bureaus der Oberdirektion des Wasser- und Straßenwesens in dem Amtszimmer des Jubilars, wo Herr Obervermessungsinspek- tor Stug die besten Glückwünsche und den Dank für die großen Ver- dienste, welche sich der Gefeierter um das badische Vermessungswesen erworben hat, zum Ausdruck brachte. Als äußeres Zeichen der Dank- barkeit und Anerkennung wurde von seiten der Beamten eine Palme überreicht.

Spende für den Badischen Heimatbund. Dem Ortsauschuß Karlsruhe des Badischen Heimatbundes wurde vom Vorstand des Vereins für evang. Kirchenmusik die Summe von 165,50 Mark über- wiesen. Diese Summe ist das Ergebnis einer Sammlung bei dem aus Anlaß der 40jährigen Gedenkfeder der Gründung des Vereins am vierten Adventsonntag in der evang. Stadtkirche veranstalteten Festkonzert.

Nicht mehr Jüder als bisher! Seit ungefähr 5 Wochen ist die Verarbeitung von Jüder für Munitionszwecke (Gingerin) ein- gestellt. Dadurch hätte eine nicht unwesentliche Menge der Jüder- erzeugung für den Verbrauch frei werden müssen. Die Zuteilung von Jüder ist aber noch nicht vermehrt worden. Der Verein der deutschen Jüderindustrie verfenbet nun jedoch eine satistische Uebersicht über die voraussichtliche Jüdererzeugung für 1917/18, woraus hervorgeht, daß wiederum ein Rückgang der Jüderverarbeitung und der Jüder- erzeugung bevorsteht. Es wird eine Jüdererzeugung von über 14 Millionen Doppelpentner erwartet, das ist ungefähr 10 Prozent weniger als im vorigen Jahre. Da laut „N. B. Wdztg.“ ungefährt ein Zwölftel der Jüdererzeugung für Munitionszwecke verarbeitet wurde, ist die frei werdende Menge durch den Rückgang der Jüder- erzeugung fast ganz wieder aufgehoben. Als Ursachen der vermin- derten Jüdererzeugung werden Betriebseinstellungen infolge von Kohlenmangel, Arbeitermangel oder Lohnforderungen angegeben.

Für die Rheinischfahrt. Die interalliierte Schiffsahrtskommission in Köln verlangt, daß das sämtliche im besetzten und neutralen Gebiet fahrende Schiffspersonal im Besitze eines Ausweises und einer Landkarte ist. Die Ausstellung der Ausweise und die Verteilung der Landkarten erfolgt durch die Schiffsahrtsguppe West in Duisburg. Für die Ausweise sind folgende Angaben erforderlich: Vor- und Zu- name, Stand, Geburtsort und Geburtsdatum, Firma. Bei Partikulierschiffen, auch wenn sie bei einer Firma in Miete stehen, ist an Stelle des Namens der Firma der Name des Schiffes anzugeben. Weiterhin ist zahlenmäßige Angabe der an Bord befindlichen Frauen und Kinder jedes einzelnen Schiffers oder Matrosen erforderlich. Die Partikulierschiffer, auch Holländer, werden ersucht, die diesbezüglichen Angaben bei dem Schiffsahrtsoverwachter der Schiffsahrtsguppe West in Mannheim zu machen. Legitimation ist mitzubringen. Die Re- dezeiten reichen geschlossene Listen bei dem Schiffsahrtsoverwachter Mannheim ein, in welche auch die Partikulierschiffer aufzunehmen sind, die bei der Rederei in Miete stehen. Die Ausweise sind streng persönlich und nicht übertragbar. Mißbrauch wird unmissverständlich ver- folgt.

Arbeiterbildungsverein. Morgen, am 1. Feiertag, abends 7 Uhr, veranstaltet der Verein seine Weihnachtsfeier mit der Be- gegnung der heimgekehrten Kriegerkrieger. Ihre Mitwirkung haben gütigst zugesagt: Fräulein Klara Schülke (Gesang), Herren Stadtpfarrer Fr. Hindenlang (Ansprache), Karl Kögele (Wieder zur Laute), Walter Förster (Vorträge) und ein kleines Orchester.

Fußballsport. Am 2. Weihnachtsfeiertage veranstaltet der Kriegervereinsauschuß der Kriegerportvereine von Karlsruhe und Um- gebung auf dem K. K. B.-Sportplatz ein Auswahlspiel zweier, aus den besten Spielern hiesiger Fußball-Vereine zusammengestellter Städte-Mannschaften. Das Spiel beginnt um 2 Uhr nachmittags.

Im Verbandsspiele um die Gaumeisterschaft siegte B. f. B. über Spörli-Allemannia mit 3:0, Beierheim über Konordia 4:0, Fran- konia über K. f. B. 3:1, Mühlburg über Germania Durlach mit 2:1 Toren.

Das Badische Landestheater wird, wie aus dem An- zeigenteil ersichtlich, vom 2. Januar 1919 an wegen Kohlen- mangels bis auf weiteres geschlossen. Von diesem Tage an werden die Vorstellungen ins Konzerthaus verlegt.

Das Residenz-Theater Schillerstraße zeigt jeden Weihnachts- feiertag ein besonderes Programm und findet jeweils von 2-4 Uhr nachmittags eine Jugendvorstellung verbunden mit Weihnachtsfeier statt. Am Christtag ist der Spielplan folgender: Vom Weihnachts- mann belohnt; ernstes Stück „Erlöshene Augen“, die Tragödie einer Großmutter in 4 Akten; „Erzählens Lottchen“, Lustspiel in 3 Akten; „Das Glücksbüchlein“ Komödie und die herrliche Naturaufnahme vom See Genesareth. Am Stefanstag und Freitag besonderes Programm.

Das Kaffee Bauer teilt uns mit, daß Konzertmeisterin Toni Grater die Leitung der Hauskapelle wieder persönlich übernommen hat.

Unsere lieben Gelangenen in der Ferne.

Weihnachten 1918.

Und wieder einmal in der Ferne Nacht Begehrt Ihr die stille, die heilige Nacht. In allem Bangen, in aller Pein Altes Mut Euch und starkes Vertrauen allein. Gott mit Euch! Er, dessen Stab und Schild Die Heimat schützte in Stürmen wild. Mit Weib und Kind und Hof und Haus, — Auch Euch bleibt seine Hilfe nicht aus!
Heut grüßt Euch Deutschland, in Süd und Nord, Einig solls bleiben, fort und fort. Es grüßt so manchen fernen Sohn In Feindesland in harter Frohn. Die Heimat denkt der deutschen Brüder, Die Heimat singt Euch Weihnachtslieder, Die Heimat pinnt für einen Jeden Parte, schimmernde Weihnachtsfäden.
Beim Tannenbaum im Lichterschimmer, Ihr Teuren, vergessen seid Ihr nimmer! Der Heiland der Weihnacht den Haß löst schwinden, Er kommt, der Menschheit den Frieden zu finden. Die Weihnachtsverheißung bringt er Euch dar, Die in feindlichem Zwang schon so manches Jahr. Daß Ihr gläubig vertraut, bis der Tag erkund, Da die Heimat Ihr schauet, das deutsche Land.

St. Karlsruhe, Martha Farneder.

Mischnisches.

W.B. Berlin, 23. Dez. In Rimbürg a. E. ist im dortigen Gefangenenlager auf unaufgellte Weise Feuer ausgebrochen. Vier Gefangenen, und vier Mannschaftsbaracken sind ver- brannt. 34 Baracken und das Lazarett sind sämtlich vollständig unversehrt, sodaß der Betrieb des Lagers nicht gestört wird.

München, 23. Dez. In der gestrigen Aufführung des „Arens- tanasser“ im Nationaltheater kam es, laut „M. N. N.“, zu sehr er- regten Aeußerungen des Unwillens des Publikums gegen einige Theaterbesucher, die in der Königsloge und in der rechten Loge der Vorstellung saßen. Schon zu Beginn der Vorstellung ließen sich Theaterbesucher darüber auf, daß in den beiden Logen Personen anwesend waren, die sich nach ihrer Ansicht nicht gerade taktvoll benahmen. So sollen vor allem einige Damen mit Hüten in der Loge erschienen sein. Während der Pause nach dem zweiten Akt gab sich der Unwille des Publikums in lebhafterer Form kund und es ertönte der Ruf: „Hinweg!“ Als es wieder dunkel geworden war und das Vorhöl zum dritten Akt begann, erschienen die Besucher wieder, die in der Königsloge Platz genommen hatten. Darauf er- hob sich hitzige Widerpruch im Publikum, der solche Formen an- nahm, daß das Orchester abbrechen mußte. Man sah, daß ein Schutz- mann in der Königsloge erschien. Die Besucher dieser Logen ent- zerrten sich darauf.

W.B. Wien, 23. Dez. Gestern nachmittag wurde der ehemalige Reichstagsabgeordnete Franz Griftncor, als er sein Landhaus bei Stersberg, nahe an der Wiener Bahn, betreten wollte, von Soldaten erschossen.

Bergarbeiteraufstand im Rheingebiet.

W.B. Hamborn, 23. Dez. Gegenüber einer Meldung, einer Delegation der Hamborner Bergleute sei von der Regierung in Berlin erklärt worden, daß die Sozialis- tierung der Betriebe sofort in die Wege ge- leitet werde, daß andernfalls Barzh zu streikten und der Generalkreis in Deutschland proklamiert würde, wird bekannt gegeben:

Die Abgeordneten der Hamborner Bergleute sind nur von Barzh empfangen worden und dieser hat nur persönlich seine Meinung geäußert, jedoch nicht im Namen der Regie- rung gesprochen. Die Zehnerverwaltungen, der Oberbürgermeister und andere nachgehende Stellen haben sich sofort an die Regierung gewandt und um Ent- sendung eines Kommissars gebeten, der die wirkliche Stellungnahme der Bergleuten verkünden soll. Inzwi- schen hat sich die Lage durch Aufhebung seitens der Spa- talsgruppe sehr verschlimmert.

Am Nachmittag zogen mehrere Tausend Berge- Leute zu den Zechen der Gewerkschaften „Deutscher Kaiser“, „Reumühl“ und „Campische-Meiderich“. Die Wachen wur- den gekürrt, die Maschinenengewehre mit Munition erbeutet und die Volkswehr zum Anschluß bewogen. Der Polizeikommissar und mehrere Beamte, die sich ihnen entgegenstellten, wurden verwundet, ersterer schwer. Ein Teil der Anlagen ist zerstört, doch sind die für die Erhaltung des Werkes wichtigen Anlagen noch nicht zerstört. Die Polizei sollte entwaffnet und der Arbeiterat abgeführt werden.

Statt Karten.

Clara Naumann
Heinrich Gutgesell
Verlobte
Karlsruhe Weihnachten 1918.

Else Berberich
Fritz Tschertner
Verlobte
Karlsruhe, Weihnachten 1918.

Thildchen Weber
Edwin Grosse
Verlobte
Molsach i. Sa. Weihnachten 1918. Karlsruhe

Helene Allers
Emil Muser
Verlobte
Karlsruhe Weihnachten 1918.

Anni Görler
Oskar Schoch
grüssen als Verlobte
Weihnachten 1918.

Berta Beideck
Emil Schmidt
Verlobte
Hagsfeld b. Karlsruhe Weihnachten 1918.

Der Weihnachts-Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer der „Badischen Presse“ am Freitag mittag.

Während der Feiertage: nachmittags und abends großes Festprogramm mit verstärktem Orchester.

Hotel und Kaffee Erbprinz Bes.: A. ALBERT.

Treff-Sylvester. Garantiert reine Punsche, Grogs und Glühweine usw.

Bachverein Karlsruhe (E. V.) Samstag, den 28. Dez. 1918, abends 8 Uhr in der evang. Stadtkirche, 37. Konzert Kantate von J. S. Bach Requiem in D-Moll von W. A. Mozart

Aus dem Felde zurückgekehrt, nehme ich meine ärztliche Tätigkeit wieder auf. Dr. med. Otto Bloos Karlsruhe Kriegsstraße 47a

Konservatorium für Musik der Landeshauptstadt Karlsruhe (Baden) zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule) Neue Kurse aller Fächer beginn en am 15. Januar 1919.

Gesang-Verein Concordia e. V. Donnerstag, 26. Dez. 1918 (2. Weihnachtsfeierabend), nachm. 1/4 Uhr, im Vereinslokal, Restauration Ziegler, Baumeisterstr. 18 Begrüßungs-Feier

Aus dem Felde zurückgekehrt, habe ich mich Kriegsstr. 69a part. als prakt. Arzt niedergelassen. Dr. med. Edwin Bloos, Baischstr. 2, Obern. Sprechst.: dort 2 1/2-4 1/2, - Telefon 804.

53er (N. J. M. S.) treffen sich am Freitag, den 27. Dezbr., abends 1/2 8 Uhr, im Klapphorn, Ecke Amalien- u. Bürgerstr. 246817.2.1

Kaffee Bauer. An beiden Feiertagen, nachmittags u. abends: Fest-Konzerte unter persönlicher Leitung Konzertmeisterin Toni Granor.

Karlsruher Turngemeinde 1846 e. V. Samstag, den 28. Dezbr. 1918, abends 1/2 8 Uhr, im Saal 8, Brauerei Schrempf, Waldstraße: Feier zur Begrüßung der heimgekehrten Turner.

Schüleraufnahme in der Privat-Handelslehranstalt und Töchter-Handelsschule 'Merkur' Karlsruhe, nächst d. Karlsruher 13. Moninger. Am 7. Januar beginnen neue Kurse. Unterrichts-fächer: Schön-schreiben, Steno-graphie, Ma-schinschrei-ben (40 Maschinen versch. Systeme), Buch-führung (einf., dopp., amerik.), Rund-schrift, kaufm. Rechnen, Konto-Korrentlehre, Effekten-kunde, Wechsel- und Scheckkunde, Korrespon-denz und Kontorarbeiten etc.

Kriegssportausüb der Karlsruher Rapsport-Vereine Fußball. Donnerstag, den 26. Dezbr. 1918. 2. Weihnachtsfeierabend, nachmittags 2 Uhr, Sportplatz des R. F. V. Auswahlspiel zweier Städte-Mannschaften (A-B), zusammengestellt aus den besten Spielern der hiesigen Fußball-Vereine. 15773

Möbelhaus Maier Weinheimer Kronenstr. 32. Schlafzimmer, Wohnzimmer, Herrenzimmer, Küche. Gekaufte Möbel werden zur Jagge stellt.

Gasthaus zum König v. Preussen Während der Weihnachtsfeiertage Konzert. Prima neuer Rappoltsweiler Wein 1/4 Ltr. 1.40 Gute bürgerliche Küche. L. Haug.

Wegen Inventur bleiben unsere Lager Herrenstr. 31 u. Rheinhafen vom 27. Dez. bis 2. Jan. geschlossen Gebr. Ufer, 15782 Stahlgroßlager, Werkzeuge, Maschinen.

An kleinem Privatkursus in Englisch können sich noch 2 Herren zu günstigen Bedingungen beteiligen. Auch für Französisch und Italienisch wird im Januar zu möglichem Preise kurzer Lehrgang eingerichtet.

Was will der Lebensbund?

Der Lebensbund bemüht sich mit beispiellosem Erfolge seit 1914 das zu erfüllen, was Hunderte großer, erster Männer der Wissenschaft, Geistes- u. Sozialpolitik und Menschengüter, was Tausende denkender Frauen von der Kultur unserer Zeit fordern: Die Wahl eines Lebensgefährten nicht vom Zufall abhängig zu machen, nicht unter weniger zu treffen, die gerade den Lebensweg kreuzen, nicht die Frauen warten zu lassen, bis einer kommt und sie holt, sondern sich alle Vorzüge übernehmend, in unbedingter Bahnung von Zeit und Disziplin gegenseitig zu finden durch gegenseitiges Suchen unter Gleichgesinnten, ohne an irgendwelche örtliche oder persönliche Rücksichtnahme gebunden zu sein oder zeitliche Mühsal zu erleiden, ohne sich sofort jedem gänzlich Fremden gegenüber offenbaren zu müssen, und endlich auch, ohne Zeit zu verlieren! Der Lebensbund ist keine gewerbliche Vermittlung und löst das schwierige Problem in einer Weise, die als überaus genial gekennzeichnet wurde und hundertfache höchste Anerkennungen aus allen Kreisen fand! Jeder, der die Absicht hat, zu heiraten, fordere vertrauensvoll von der Geschäftsstelle G. Weitzer, Verlagsbuchhändler, Scheubis 31 bei Leipzig, gegen Einzahlung von 40 Pf., dessen Bundesbriefen. Briefkasten Nr. 20792 Amt Leipzig. Bundesbund erfolgt sofort unauffällig in verschlossenem Brief. - Allerhöchste Verbindlichkeit wird zugesichert. 5661a

Weihnachtswunsch.

Mittlere Beamtenwitwe, farb., 42 Jahre, 32 Jahre alt, mit einem Kind, mit einem kleinen 3 Zimmerwohnung, sucht auf diesem Wege Bekanntschaft mit nur solich, farb. Herrn in geachteter Stellung, Beamten, zu machen. Verdienstgünstigkeit Ehrenfache, Annehme, wünschlich mit Wid. u. Nr. 24574 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Glückliche Heirat.

Ein tüchtiger strebsamer Konditor m. anerkannten Leistungen 28 J. alt, ehel., einw. Verm. wünscht mit Ver. od. ja. Witwe auf H. Weine bekannt zu werden an Heirat (am liebsten Einheir). Strengste Verschwiegenheit. Angebote unter Angabe der Bekanntschaft Nr. 24574 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Heirat.

Arbeiter, Mitte der 50er Jahre, mit eigener Haus-haltung, wünscht sich mit einfachen Mädchen vom Lande, auch Witwe, wieder zu verheiraten. Anträge unter 24588 an die Geschäftsst. d. 'Bad. Pr.' erb.

Heirat.

Fraulein aus guter Familie, 24 Jahre alt, farb., von angenehmem Wesen und edlem Charakter, vermögend, häuslich erzogen, wünscht charaktervollen, edelbesinnenden farb. Herrn in fester Stellung, evtl. tücht. Geschäftsmann, der sich ein glückliches Heim wünscht, auch häusliche Dienste leisten zu können. Gemütemente Aufmerksam, vermög. mit Wid. wünschlich sofort zurückgefunden wird, und unter Nr. 24589 an die Geschäftsst. der 'Bad. Presse' erbeten. Verdich, Ehrenfache. 24589b

Neue Bestellung auf die 'Fliegenden Blätter' 1919 I. Vierteljahr (Januar - März) Preis vierteljährlich (13 Nummern) 4 Mk. Unter Kreuzband 4 Mk. 80 Pf. Gerade n unserer gegenwärtigen ersten Zeit sind die 'Fliegenden Blätter' mehr als je zu empfehlen. Ihr lustiger Humor und die prächtigen Bilder täuschen den Leser über die schweren Schicksalschläge, die unser Land in letzter Zeit erlitten, auf kurze Zeit hinweg. Insbesondere die Familie wird diesen alten Hausfreund, der bei seinem Eintreffen groß und klein in heitere Stimmung versetzt, nicht entbehren können. Bestellungen werden von allen Buchhandlungen und Zeitungs-Geschäften, sowie durch alle Postämter und unsere Expedition angenommen. Die im Dezember erschienenen Nummern werden allen Bezählern, deren Lieferung im Felde unterbrochen wurde, gegen Einsendung der Quittung, kostenlos nachgeschickt. München, im Dezember 1918. 5887a Die Expedition der 'Fliegenden Blätter.'

Erziehungssuchende

erhalten vorzügliche Ausbildung in Massage und Vademecum, Koit, Arbeitsnachweis, Prospektie u. Anfrag. Mühsport erbeten. Damen Fachschule Kurgene-Institut Baden-Baden.

Dienstmädchen!

Wer solche aus dem Schwarzwald sucht, inseriert mit vielfach anerkanntem Erfolg in dem in Freudenstadt täglich in großer Auflage erscheinenden Anzeigblatt 'Der Grenzler' 2053

Batterien

erhält. Ware Nr. 1.60 Grund & Osmichon, Waldstr. 26, St. I. 14969

Landwirtschaft

od. kleineres Gut borecht zu höchsten gesucht, sofort oder später, gegen keine Vergütung bei sich aufnehmen. Angeb. unt. Nr. 24512 an die 'Bad. Presse'.

Welsch edelstein. Dame

od. hübsch. Ehepaar würde intellekt. u. wobl. 29jähr. Frauen (Galbraith), dessen Vater in Engd. interniert war und jetzt allein steht, gegen keine Vergütung bei sich aufnehmen. Angeb. unt. Nr. 24512 an die 'Bad. Presse'.

Kleines, rothhaariges Spitzhündchen

hat sich seit Sonntag früh verlaufen. Nachrichten gegen Belohnung an Gutverwalt. Langenlein, Mühlberg, erbeten. 15777

Entlaufen

Schwarzer, mittel. Wollsch. Spitzer. Abzugeben gegen Belohnung bei Fam. Gnd. Fasanenstr. 4. Et. 24511

Geb. ältere Musiker

Fransier, Sello, Klarinet, ist für die Feiertage und spätr, noch frei. Ang. sind zu richten an A. Schröter, Waldhornstr. 25, 1. Et. (Zigarettengeiß) 245581

Perleiche Schneiderin

empfehlte sich im Anfertigen von einfacher und eleganter Damen- u. Kindergerade in u. außer dem Hause. Wdr. zu erfragen unt. 245611 in der 'Badischen Presse' erbet.

Fraulein,

aut empfohlen, im Weihnachts- auch Pfingsten und Umständen der Kleider-Veränder, nimmt noch Kunden an. Angeb. u. 245701 an die 'Bad. Presse'.

Hausfrau

Bestere Frau, 43 J. a., mit liebevollem Gemüt, sucht die Bekanntschaft ein. simp. Charakter. Herrn in fester Stellung. Geht. Angebote unter 245481 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse'.

Städtisches Konzerthaus zu Karlsruhe Mittwoch, den 25. Dezember 1918. Das Dreimäderhaus. Anfang 1/7 Uhr. Donnerstag, den 26. Dezember 1918. 45. Vorlesung des Bad. Landes-theater. 'Der Raub der Sabinerinnen'. Schwanke in 4 Akten von Franz u. Paul von Schönthan. Anfang 7 Uhr.

Blütenarten wird, reich u. preisw. angefertigt in d. Druckerei der 'Badischen Presse'.

Kundgebung.

Die unterzeichnete Handelskammer richtet nach eingehenden, vom Geiste abseitigen Ver-

In Reich und Glied mit allen Volksgenossen haben unsere Angestellten in dem nunmehr hinter uns liegenden Weltkriege ihre volle Schuldigkeit getan.

Vorschläge

wenn auch oft unter Schwierigkeiten, zu verwirklichen. Wir erwarten von allen Beteiligten:

- a) Wiedereinstellung der Angestellten, mit denen bei Kriegsausbruch ein Vertragsverhältnis bereits bestand.
b) Keine Kündigung der gegenwärtig beschäftigten Angestellten, außer wenn die Kündigung zur Erfüllung der Wiedereinstellungs-Verpflichtung unbedingt erforderlich ist.
c) Angemessene Bezahlung.
d) Achtstündige Arbeitszeit und regelmäßige völlige Sonntagsruhe.
e) Anerkennung der Berufsverbände und Benützung ihrer Arbeitsnachweise.
f) Freiwilligen Verzicht auf die Anwendung der offenen und geheimen Konkurrenzklause.
g) Um Meinungsverständlichkeiten über die Anwendung der vorstehenden Punkte zu schlichten...

Die unterzeichnete Arbeitsgemeinschaft richtet an alle kaufmännischen Angestellten das eindringliche Ersuchen, innerhalb ihrer Arbeitsstätten mit allen geistigen und körperlichen Kräften für die Ueberführung der Volkswirtschaft in den Friedensstand...

Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden. Arbeitsgemeinschaft für die kaufm. Verbände. Ortsausschuss Karlsruhe.

Öffentliche Wahlversammlung

Freitag, den 27. Dezember abends 8 Uhr im großen Saale des Friedrichshofes Rednerin: Frau Mayer-Pantenius über: Die Frauen und die Politik.

Männer und Frauen sind freundlichst eingeladen. Freie Aussprache! Deutsche demokratische Partei in Baden.

Anna Baumann, Sulfus Linden. Mannheim. Weihnachten 1918.

Marie Wernigh, Fritz Burst. Altheim. Weihnachten 1918.

Emmy Schäufele, Humbert de Bernardo. Hamburg. Karlsruhe. Weihnachten 1918.

Zitronenöl, Zimmtöl, Bittermandelöl, Vanillin. Otto Müller, Leipzig. Weihnachten 1918.

Berta Becker, Adolf Ehret. Karlsruhe. Weihnachten 1918.

Drogerie, Papierwaren. Sriches Cannengrün. Weihnachten 1918.

Deutsche demokratische Partei i. Baden

Generalsekretariat: Stefaniensstraße 23, II. Fernsprecher 5012 u. 5013. Geschäftsstelle für Karlsruhe Stadt: Waldstr. 63, II. Fernspr. 5050.

Öffentliche Wähler- u. Wählerinnenversammlungen

- Freitag, den 27. Dezember, abends 8 Uhr im Gemeindehaus der Weststadt.
Freitag, den 27. Dezember, abends 8 Uhr im großen Saale des Friedrichshofes.
Samstag, den 28. Dezember, abends 8 Uhr im Saale der Restauration Ziegler.
Sonntag, den 29. Dezember, nachmittags 4 Uhr im Gasthaus zum „Engel“ in Grünwinkel.

Gesucht zu kaufen oder mieten Landhaus, 6 Zimmer mit Obst- u. Gemüsegarten. Angeb. unt. Nr. 6023a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Koksbrecher zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 6290a an die „Bad. Presse“ erb.

Büromöbel f. Selbstgebrauch, zu kaufen gesucht. Angebots unt. 6100a an die „Bad. Presse“.

Kachelofen, neu oder gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebots unt. Nr. 24575b an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Motorrad, wenn auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Angebots unt. Nr. 24554 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Fahrradmantel zu kaufen gesucht. Angebots unt. Nr. 245687 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Suchspeß, eventl. mit Klaff, jedoch schön, zu kaufen gesucht. Angebots unt. Nr. 24575 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Juchthalsen ein Paar zu kaufen gef. Gemmer, Karlsruhe, 26.

Bautechniker (Architekt) sofort gesucht. Angebots mit Zeugnis-Abschr. eventl. Skizzen, Geh.-Ansprüche usw. erbelen. 6211a Hs. Vorfling, Architekt, Bühl i. B.

Erstklassige Versicherungs-Gesellschaft Wiederaufbau ihrer Organisation in Baden. befristet. Solen und Sachleute im Versicherungs-wesen werden für Wab- u. Reisetätigkeit unter besten Bedingungen angeleitet.

Vertretungen erster Firmen u. Handelshäuser, der Lebensmittel-Branche, übernimmt tüchtiger, erfahrener u. speziell bei den Kaufmännern in Baden u. Württ. gut eingeführter Agent. Angebots unter Nr. 6272a an die „Badische Presse“.

Schubkremfabrik sucht 3 Reisende in Baden und zwar je einen für Ober-, Mittel- und Unterbaden. Reflektiert wird auf Herren, welche in Kolonialwaren- und Lebensmittelgeschäften gut eingeführt sind.

Jüngerer 15649 20 Mk. täglich verdienen Teeshändler u. Hausierer. Anfr. an Fa. 6221a Hunger, Chemnitz, Plan 9.

Säger gesucht. Zur Bedienung meines Holzgatters suche ich einen tüchtigen, zuverlässigen und selbständigen Säger. 6161a, 9,3 G. Lotz, Saslach i. N.

Großhandlung in Bonbonnieren, Atrappen und Füllartikeln sucht Vertreter gegen Provision. Angebots mit Ref. an B. Dell, München, Blumenstr. 7.

Maschinenstelle. Die Stelle eines 2. Maschinenführers beim Wasserkraftwerk ist bereit vorzuzugestellen und probeweise zu belegen.

Die Stellen beim Wasserkraftwerk ist bereit vorzuzugestellen und probeweise zu belegen.

Sichere Existenz prima Selbstständigkeit od. Nebenverdienst mit hob. Einkommen. Sof. Prospekt gratis. 243090a Sanitätsverlag Heidelberg 17.

Autogen-Schweißer welche auf dauernde Arbeit reflektieren. Otto Zepp, Zentralschweiß- und Metallfabrik, Offenburg.

Zimmermädchen, welches nähen und bügeln kann, möglichst für sofort, sonst auf 1. Januar oder später. 15797, 9, 2, Voraustr. nachmittags zwischen 3 und 4, Uhr Richard-Weinstraße 9, bei Frau Dr. von Dordt.

Mädchen-Gesuch für ein kleines Fremden-Botel im Schwarzwald wird ein fleißiges Hausmädchen bei hohem Lohn gesucht. Angebote u. Nr. 6227 a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbelen. 243508 Durlach.

Frau od. Wwe. für m. groß. frauenl. Haush. sel. Angeb. u. Nr. 6227a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbelen.

Mädchen od. Frau für Hausarbeit täglich einige Stunden zu 11. Rommie für dauernde bei hoh. Lohn sofort gesucht. 15850 Hoff, Donaustr. 7, II. St.

Bußfrau für tagl. vormitt. gesucht. Frau Seemann, Müppurrerstr. 28.

Vertrauensposten evtl. Beteiligung mit zu nach 15-20 Wille. Ewiger ist erste Arbeitskraft mit offenem, ehrlich Charakter und legt nur Wert auf dauernde Erziehung, die Gewähr für sich Zukunft bietet. Off. unt. Nr. 6272a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 2, 1

Kriegsbeschädigter mit dem Fern-Beamtenschein und ehemal. Reichsmilitär-Musikant, 24 Jahre alt sucht passende Stelle auf Württ. Offerten unt. Nr. 24572a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Heilgehilfe sucht in Krankenhaus oder größerem Betriebe als baldige Stellung. Angebots unter Nr. 24575b an die „Badische Presse“.

Herrschaff. Kulfiber gebietet. Offiz.-Burde, nur gut. Jeugn. sucht Stellung für sofort oder später. Angebots unter Nr. 245704 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Tücht. Modistin, i. Kraft, sucht sofort oder auf 1. Februar Stellung. Angebots unt. Nr. 45722 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu vermieten Ein gut möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn auf 1. Jan. zu vermiet. bei Aug. Ostermann, Rummelstraße 7 a, IV. 245709

Mantel- u. Zimmer auf 1. Jan. od. früh. a. verm. Pflanzstr. 25, II., I.

Miet-Gezinde Stadteil Müppurr. 3 Zimmerwohnung in Alde und Zubehör auf 1. April z. mieten gesucht. Angebots an 245757 H. THIMMIG, Müppurrerstr. 31, II.

Zentrumsparlei Karlsruhe (Mittelstadt).

Freitag, den 27. Dezember 1918, abends 8 Uhr,
im Eintrachtsaal (Karlsruherstraße):

Wahlversammlung

Redner: Herr Minister und Stadtrat Trunk.

15628.2.1

Der Wahlausblick.

Restaurant Prinz Karl
Inh. Wilh. Reichert
Lammstr. 1 a, gegenüb. der Bad. Presse.
Moninger Biere. Reelle Weine.
Bekannt gute Küche.
Abonnement für Mittagstisch werden noch angenommen.
Vereinszimmer
Lokale zur Abhaltung von Versammlungen, kleinen Festlichkeiten und Hochzeiten. 15608

Städt. Brodrensammlung
Raumeisener, 22. Stb., nimmt für die Bedarfslisten der Stadt dankbar jede Gabe in Brot, Männen-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel etc. entgegen.

Städt. Vierordbad
Kohlensäurebäder und elegante Wannenbäder.
I., II. u. III. Klasse.
Für Damen u. Herren geöffnet. Werktags vormittags 8-1/2 Uhr, nachmittags 2-3 Uhr, Samstag abds. bis 9 Uhr und an Sonn- u. Feiertagen während d. Kriegszeit geschlossen. Mittags 1-3 Uhr geschlossen. 44

Spezial-Werkstätte für **Club-Sessel**
Schreibtische, Spisestühle etc. liefert direkt an Private
E. Schütz,
nur Kaiserstr. 227
Telephon 2493.
Werkstätte feiner Club-Möbel.
Aufführen abgenützter Ledermöbel. 14399

Anstreicher-Bedarfsartikel
Fußbodenlacke
Fußboden-Reinigungsöl 11517
Malutensilien
vorhält im Farben-Geschäft
Waldstraße 15, beim Colosseum.

Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen,
Telephon- und Telegraphen-Anlagen,
Reparaturen. (1918) Gemütliche Materialien.
Grund & Oehmichen, Waldstr. 26,
Tel. 520.

Spart Dartoffeln
und andere Feldfrüchte mit Wachs-, Schäl- u. Schnittmaschinen, zur dentbar best. Ausnutzung d. Lebensmittel in Großküchen, Fabriken und Karmelaborsfabriken. Solche liefert nicht anderen Fabrikanten. Die Maschinen u. Dampfapparate in hervorragender Güte, außerordentlich preisw. und rasch, die Spezialfabrik Louis Baul & Co., Madebeul bei Dresden.

In großen Posten sofort lieferbar abzugeben:
Dr. A. Buechers
Schuhcreme
und **Lederfett**
Curolin
gute Öl- und Wachsware, prima Friedensware.
Dauerhochglanz gebend, Leder konservierend, in 50 Gramm-Dosen und größeren Packungen.
Vertreter und Grossisten gesucht.
Chemisch-Technolog. Institut H. Idelberg:
Dr. A. Buecher, 5895a.3.2

Größere, helle Arbeitsräume,
möglichst mit Kraftanschluß, zu pachten oder zu kaufen gesucht.
Eisenweinstraße 34, 3. Stock, rechts.
15693

Residenz-Theater

Fest-Programme vom 25. bis 27. Dezember.

Waldstrasse.

Sein Fatum.

Schauspiel in 5 Akten.

Ganz ohne Krause.

Lustspiel in 2 Akten.

Schillerstr. Ecke Gül. castr.

Durlach, zum grünen Hof.

Jeden Weihnachts-Feiertag große Jugend-Vorstellung. Programme.

Jeden Weihnachts-Feiertag grosse Jugend-Vorstellung. Programme.

1. Feiertag
(Mittwoch, den 25. Dezember)
Vom Weihnachtsmann belehnt.
Heiterer Festfilm.
Erlöschene Augen.
Die Tragödie einer Erblindeten in 4 Akten.
In der Titelrolle:
Carola Tölle.
Exzellenz Gottchen.
Lustspiel in 3 Akten.
Einlage für die Jugend-Vorstellung:
Das Glückshufeisen.
Komödie.

2. Feiertag
und Freitag, den 27. Dezbr.
Frieden auf Erden.
Drama.
Der unheimliche Nachbesech.
Lustspiel in 3 Akten.
Fliegende Schatten.
Drama in 3 Akten von nordischen Künstlern dargestellt.
Der geprellte Heiratskandidat.
Komödie.
Der See Genezareth.
Herrliche Naturaufnahme.

1. Feiertag
(Mittwoch, den 25. Dezember)
Frieden auf Erden.
Drama.
Furcht.
Schauspiel in vier Akten.
Bruno Decarli
in der Hauptrolle.
Erst das Geschäft, dann das Vergnügen.
Lustspiel in drei Akten.
In der Hauptrolle:
Arnold Rieck.
Einlage für die Jugend-Vorstellung:
Bilder vom See Genezareth.
Naturbilder.

2. Feiertag
u. Freitag, den 27. Dezember
Vom Weihnachtsmann belehnt.
Heiterer Festfilm.
Erlöschene Augen.
Die Tragödie einer Erblindeten in vier Akten.
In der Titelrolle:
Carola Tölle.
Exzellenz Gottchen.
Lustspiel in 3 Akten.
Einlage für die Jugend-Vorstellung:
Das Glückshufeisen.
Komödie. 15736

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Geschwister Nobel werden folgende Grundstücke auf Gemartung öffentlich freiwillig durch das unterzeichnete Notariat veräußert am

- Donnerstag, den 2. Januar 1919, vormittags 9 Uhr, im Rathaus zu Ettlingen.
- 1. Gb.-Nr. 7172: 11 a 60 am Ader bei der Gell. ei. Nr. 7171. Anwalt Nobel, abt. Nr. 7172. Nobel selbst. Schätzung: 920 M.
 - 2. Gb.-Nr. 7173: 22 a 41 am Ader bei der Gell. ei. Nr. 7172. abt. Nr. 7174. Heiderichs Nobel selbst. Schätzung: 1800 M.
 - 3. Gb.-Nr. 7174: 18 a 62 am Ader bei der Gell. ei. Nr. 7175. abt. Nr. 7173. Heiderichs Nobel selbst. Schätzung: 1570 M.
 - 4. Gb.-Nr. 7175: Ader 21 a 69 am Grasdamm 2 a 34 am = 24 a 93 am bei der Gell. ei. Nr. 7174. Nobel selbst. abt. Nr. 7176 und Wirtcher. Schätzung: 1800 M.
 - 5. Gb.-Nr. 7176: Ader 18 a 86 am Grasdamm 1 a 98 am = 20 a 24 am bei der Gell. ei. Nr. 7175. abt. Nr. 7177. Heiderichs Nobel selbst. Schätzung: 2000 M.
 - 6. Gb.-Nr. 7177: 9 a 37 am Ader bei der Gell. ei. Nr. 7178. Willk u. Alice Nobel, abt. Nr. 7178. Nobel selbst. Schätzung: 920 M.
 - 7. Gb.-Nr. 7178: 9 a 45 am Ader bei der Gell. ei. Nr. 7177. Nobel selbst. abt. Nr. 7179. Alice und Willi Nobel. Schätzung: 950 M.
 - 8. Gb.-Nr. 7179: 16 a 65 am Ader bei der Gell. ei. Nr. 7178. abt. Nr. 7180. Heiderichs Nobel selbst. Schätzung: 1500 M.
 - 9. Gb.-Nr. 7180: 25 a 62 am Ader bei der Gell. ei. Nr. 7179. Alice u. Willi Nobel, abt. Nr. 7181. Armen-Fürsorge- und Gesundheitsanstalt. Schätzung: 2500 M.
- Die Grundstücke liegen nebeneinander und können als Bauplätze in Betracht. Die Veräußerungsbedingungen können auf der Notariatskanzlei einesehen werden. 6219 a
- Ettlingen, den 21. Dezember 1918.
Notariat I.

Zu verkaufen.

Sicherer als alle Kaviere! Altersmäßig best. ein i. Südd. Großgef. **Familien-Café** m. Hotelgarni, treue Kundin, Friedensanhang, 80-90 Wille Verdienst 65%, auch für e. euerz.
Dame mit Tochter. Sichere Eritens, erforderlich 50 Wille, Ariensden, i. a. Raff. gen. Anfr. u. 15187 an die „Bad. Presse“.

Gutes Garthaus

mit Arbeiterwirtschaft, 25 Fremdenzimmer, Saal u. Kegelbahn, in ruhiger Zone in Karlsruhe, bei 20 000 M. Anschaffung zu verkaufen. Ausnehmliche, treue Eritens für beamteten Arbeiter oder dera. Näheres unter Nr. 15135 an die Geschwister Nobel der „Bad. Presse“.

Seltene Gelegenheit!

An einer Großstadt Südwestl. ist ein sehr gutes Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft (Teilschließung) frankfurter zu verkaufen. Umsatz über 100 000 M.
Brausefontaine nicht erforderlich bei Einrechnung. Zur Hebernahme 30 000/340 000 - erforderlich, in bar aber 1. Anpotheken- 6166a Off. unt. S. C. 5691 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Schlößerei

mit guter Kundenschaft in größerer Stadt. Wadens altersthalber unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Erforderliches Kapital ca. 5000.- M.
Offerten unter Nr. 2357 an Haasenstein & Vogler, H.-G. Karlsruhe i. Bb. 6196a.3.2

Alteingesührtes Geschäftshaus

in guter Zone eines schön. Redaktionsbüros mit 7000 Einz., Höchst. mit arch. Baden, 8 Zimmer, 2 Küchen, großen Keller und Speisekammer. 11 für 30 000 M. zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 142290 an die Geschwister Nobel der „Bad. Presse“.

Behörden!

Baracken bzw. Lagerhallen und größere Anzahl eiserner Bettstellen mit Matratzen und Wolldecken, desgl. ca. 500 qm gebrauchtes und neues Vinoleum, sofort zu verkaufen.

Abzugeben sind unter günstigen Bedingungen 7 Wohnbaracken, 10/30 m Grundst. (Ehem. Deutsche Barackenbau-Gesellschaft), samt Inneneinrichtung (Möbeln), sowie Stoffbahnen, samt Wachs- und Abstrichmaterial, Arbeiterwohnungen oder als Interimshalten zur Lagerung von Kriegsmaterial. 5919a.6.4
Desgl. ca. 1000 Stück kompl. eiserne Bettstellen mit Matratzen und Wolldecken. sowie ungefähr 4000 Stück Pappeinwickler, und ca. 15 000 m Vorhang-Stoffe. Näheres unter Nr. 15135 an die Geschwister Nobel der „Bad. Presse“.

Villa-Verkauf.

In einer Amts- und Garnisonstadt bei Karlsruhe ist eine massiv gebaute, hochmoderne, freistehende Villa zu verkaufen. Das Haus enthält: 11 Zimmer, Bad, W.C., 2 Kammern, Wintergarten, Zentralheizung, Gas u. elektr. Licht. Zudem Haus gehört ein großer Gemüse- und Blumengarten. Sehr wertvolle, eingebaute Möbel können mitgekauft werden.

Liegenschaftsbüro K. Kornsand, Karlsruhe. 15735

Geschäftshaus-Verkauf.

In verkehrsreicher Lage Karlsruhes ist ein Geschäftshaus mit schönen Vorderzimmern, geräumigem Hof und großen Lagerzimmern, speziell für eine Kleinverhandlung passend, zu verkaufen d. Liegenschaftsbüro K. Kornsand, Karlsruhe i. B. 15698.3.2

Zu verkaufen:

- 1. Gillingen Villa mit 9 Zimmern, Nebenräumen, Garten. 28000.
 - 2. Durlach Haus mit 6 bis 10 Räumen und Garten. 40000.
 - 3. Egenstein Haus mit 5 Zimmern, gr. Obst- u. Gemüsegarten. 25000.
 - 4. Seiberg Haus mit circa 6 Zimmern, Garten (4000 qm). 50000.
 - 5. Neuenbürg Haus mit 10 Zimmern, 2 Küchen, Garten. 60000.
- ausdrücklich ist noch eine Villa mit Obstbäumen zu haben durch Liegenschaftsbüro K. Kornsand, Karlsruhe i. B.

Zwei gr. Stallhöfen, Kraft-Weihnachtsgebäude, Reiterorient. Feuertisch (sch. Stein) preisw., 1. best. Rudw. Wilhelmstr. 7, III. C.

Wer fabriziert gangbare Neuheiten?

Züchtiger Reisebetreuer und Organisations-Verfahren erfinder, stets Einführung solcher. Anträge unter Nr. 24251 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 6.5

Leistungsfähige Fabrik

lohn. Maschinenbaugesellschaft des chem. techn. Geschäftszweiges sucht **Großabnehmer,** welche gegen Barzahlung monatlich mind. 10000.- bis 20000.- Ware beziehen können. Angebote mit Angabe von Zeichnungen unter Nr. 6691a an die „Bad. Presse“ erb.

Für Weihnachten Zigarren

H. Wöhen, nur prima Ware billig an Selbstverbraucher abzugeben.

Kriegsanleihe

in Zahlung genommen. Hoff, 15850
Douglasstraße 7, II.

Millimors

Tod den Motten und Käusen.
Millimors das wirkl. Mittel zur Beseitigung d. Motten- u. Käuseplage. Unschädlich für Menschen und Tiere. Millimors wirkt für Motten und Käuse, leuchtend, sofort durch einige erkrankte Tiere ganze Stämme ausgerottet werden. Millimors ist billig, findet in handl. Möhre 10 Pf. 1.50. Man weise nach, in Apothek. u. Drogerien. Millimors chem.-bakteriolog. Laboratorium, Karlsruhe, Herrenstraße 15.

Leistige Haare!

Damenhaare entfernt sofort schmerzlos, unbeschädigt, unangenehm. „Crinex“, 2.80, milde u. unbeschädigt. Großh. Hofapotheke, Kaiserstr. 201 u. Internationales Apotheke, Marktpl. 12.

Pferde-Versteigerung.

Freitag, den 27. Dezember 1918, nachmittags 3 Uhr, werden 60 Pferde in Stuttgart bei Durlach versteigert. 15772
2. Ht. Feld-Regt. 14.

Die Ehe.

Aerztliche Belehrungen und Ratschläge von Dr. H. Bergner. Dieses neu herausgegebene Buch behandelt vollständig u. ausführlich das ganze Geschlechts- u. Liebesleben von Mann u. Weib. Mit zahlreichen Modellen des weiblichen u. männlichen Körpers, nebst erklärenden Tabellen. Bezug gegen Einsendung von Mk. 4.50, auf Postcheckkonto Berlin Nr. 22476, oder Anweisung. Nachnahme 30 Pf. mehr.
Verlagsbuchhandlung Hermann Finck, Berlin-Tempelhof 9 M.

Normalspur-Lokomotive

Stärke 360 H.P., gebraucht, gut erhalten, ab sabbentlicher Station sofort lieferbar. Anfragen erbeten u. E. 1439 an Haasenstein & Vogler, H.-G., Mannheim.

Verlobungsharfen

liefert in reicher Auswahl und geschmackvoller Ausfertigung. Graderer der „Bad. Presse“.